



DER TESTER

Matthias Rotter,
BIKE-Reiseautor

56 Jahre / 1,86 m / 81 kg

FAHRERPROFIL

All-Mountain-/Touren-Fahrer, von der Feierabendrunde bis hin zu mehrtägigen Etappenfahrten

LIEBLINGSREVIERE

Chiemgauer Alpen, Harz, Valle Maira, Val di Susa (beide Piemont)



AUF DIE SANFTE TOUR

Der Plan: Einsatz eines fetten Enduros als Touren-Bike. Geniale Idee oder spaßfreie Zweckentfremdung? Im Dauerbetrieb musste sich das Conway WME beweisen.

DAS BIKE

Conway WME 1027

MATERIAL

Carbon

PREIS / GEWICHT

5200 Euro / 13,1 kg o. P.

FEDERWEG (vo. / hi.)

160 mm / 160–170 mm

LAUFRADGRÖSSE

27,5 Zoll

GABEL

Rock Shox Pike RCT3

DÄMPFER

Rock Shox Vivid Air R2C

LAUFLEISTUNG

5628 km

35689 hm

Ich fange die Geschichte von hinten an. Der Moment, an dem mich das Enduro endgültig überzeugte, passierte an einem Berg und zwar bergauf. An einem 25-Prozent-Monster namens Esterbergalm. Ein Angstgegner, den ich noch nie im Sattel bezwingen konnte. Immer bäumte sich das Bike auf, oder ich eierte hilflos im kleinsten Gang umher, bis die Balance beim Teufel war. Das Conway hingegen hielt stoisch die Spur. Etwas Druck auf den Lenker, und das Vorderrad klebte am Boden. Auch dieses nervöse Links-rechts-Gezappel des Vorderrades gab es nicht. Ein Aha-Moment. Was ich bis dahin als Nachteil gesehen hatte – der lange Radstand und die geringe Agilität eines Enduros – kehrte sich im Laufe des Tests mit jedem Kilometer in einen Vorteil um. Und der üppige Federweg? Skeptisch war ich angesichts der 160 Millimeter durchaus, ob mir die Schaukelei nicht auf Dauer die Laune vermiesen würde. Schließlich war ich bisher maximal mit einem 140er-Fahrwerk (bei 26 Zoll) unterwegs. Aber nichts dergleichen. Okay, das Nachgeben des Hinterbaus im Wiegetritt mag nicht jedermanns Sache sein. Aber mit einer peniblen Abstimmung des Dämpfers kann man das Wippen im Zaum halten. Und im Sitzen arbeitet der Hinterbau sehr effizient. Überzeugend auch die Performance der Rock

Shox Pike. So viel zum „normalen“ Fahrmodus auf Tour. Bergab fuhr sich das WME 1027 ganz schnell in mein Herz. Das Enduro liegt satt auf dem Trail, die Kontrolle ist phänomenal. Das kannte ich bisher so nicht. Wie viel Anteil daran die 27,5-Zoll-Laufräder haben, vermag ich nicht zu sagen. Aber das Gesamtpaket aus Geometrie und Fahrwerk stimmt. Genervt hat mich hingegen die nachgebende Reverb-Tele-Stütze. Ich möchte nicht mehr auf eine verzichten, aber das hätte ich nach nur einer Saison nicht erwartet. Und das Gewicht? Akzeptabel. Klar gibt es leichtere Bikes. Aber mit rund 14 Kilo wiegt das Conway nicht mehr als mein normales Touren-Fully – jedoch bei deutlich gesteigertem Fahrspaß!

FAZIT: Ein Enduro ist sicher nicht für jeden Touren-Fahrer eine Option. Bei mir jedoch landete das zuverlässige Conway einen Überraschungscoup. Von wegen, Enduros fahren nur gut bergab. Auch hoch geht's flott.

FUNKTIONALITÄT ■■■■■■

HALTBARKEIT ■■■■■■

TRAIL ALL MOUNTAIN ENDURO

DEFEKTE / WARTUNG



PLATZPROBLEM

Im ausgefederten Zustand drückt das obere Ende des Ausgleichsbehälters unten auf die Trinkflasche. Die Gewinde für den Flaschenhalter müssten etwas höher liegen.

3584 KM: SCHEIBENBREMSEN ENTLÜFTET

Nach vielen langen Abfahrten sind die Druckpunkte der Sram-Guide-RS-Bremsen gewandert. Das Entlüften half.

4362 KM: ROCK SHOX REVERB SACKT EIN

Die Tele-Stütze gibt plötzlich beim Aufsitzen um etwa 10 bis 15 Millimeter nach. Ein Service sorgte für Abhilfe.

TUNING

60 KM: ANPASSUNG VON SITZPOSITION UND ERGONOMIE

40-mm-Vorbau gegen einen 60er getauscht. Zudem 175er statt 170er-Kurbeln montiert sowie einen Fizik-Aliante-Sattel.

240 KM: FEDERWEG HINTEN JUSTIERT

Durch einen Chip in der oberen Dämpferaufnahme lässt sich der Federweg von 170 auf 160 Millimeter reduzieren.

DAS SAGEN DIE LESER

„Bin top zufrieden! Habe das Bike jetzt ein Jahr. Außer einem Bruch des Spannhebels an der vorderen Steckachse gab es keine Defekte.“

STEFF RUCKABÄRLE, FACEBOOK

„Hammer-Bike. Macht echt Laune. Bei zwei meiner Kollegen ist leider die Kettenstrebe mal defekt gewesen (Sturz/Steinschlag). Fährt sich echt super.“

ALEX BATHKE, FACEBOOK

BEZIEHUNGS-HIGHLIGHTS



BIKE STATT KITE

In diesem Jahr habe ich auf Sardinien so tolle Trails entdeckt, dass es mir schwerfiel, aufs Brett zu steigen. Der ewig lange Trail zur Cala-Sisine-Bucht war super, oder die anspruchsvolle Abfahrt durch die wilde Gorropu-Schlucht. Schuld an der Bike-Lust war aber auch das WME, das mich regelrecht in den Sattel lockte.

Fotos: Georg Grieshaber, privat